

als sie. So belauschten wir zu Tadore zwei Menschen, die mit einander in großer Erbitterung zankten. »Was!« rief der eine aus, »o du erbärmlicher Sohn einer schwarzen Ente! wagst Du zu sagen, daß ein Pferd mein Vater gewesen ist! Sieh diese Christen! Wie sie sind, so waren meine Voreltern; antworte nicht, denn ich sage Dir, ich bin ein weißer Mann!« Der Sprecher war ein Neger, und seine Haut so schwarz wie eine Kohle.

Anekdoten.

Vor Kurzem nahm ein reisender Prediger in England zu einem eigenen und neuen Mittel seine Zuflucht, um in Stepping ein Auditorium zusammen zu bringen. Der Geistliche hatte am Schlusse des Abendgottesdienstes seinen Zuhörern angezeigt, daß er am nächsten Morgen schon früh um halb sechs Uhr im Freien predigen werde. Der Morgen kam, und zur bestimmten Zeit fand sich der wandernde Hirte, in Begleitung eines Schafes aus seiner Herde, pünktlich ein, mußte aber zu seinem Aerger gewahren, daß die Uebrigen das Federbett der Frühmette vorgezogen hatten. In seinem Ingrimme über solche Verstocktheit schrie der fromme Mann »Feuer!« Sogleich erwachten die Leute aus ihrem Schlummer und fragten natürlich wo es brenne? »In der Hölle!« antwortete schnell der tobende Eiferer, »und wenn Ihr nicht kommt und mein Evangelium höret, so werden Euch die höllischen Flammen verzehren!« Dieß fruchtete; die Leute blieben versammelt, und der reisende Zelote hatte nun ein großes Publikum, auf das er seine Donnerworte ausschütten konnte.

Zu Stargard in Pommern bekleidete ein gelehrter, dabei scherzhafter Magister die Stelle eines der untersten Schulcollegien. Dieser war, seiner lustigen Einfälle wegen, in allen Gesellschaften sehr gelitten. Ein ebenfalls kurzweiliger Math-

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

herr daselbst suchte schon lange Gelegenheit, sich an ihm zu reiben. Deswegen befahl er in einem Schulkamen einem Knaben aus des Magisters Klasse, das Wort Asinus zu decliniren, und als er an den Vocativ gekommen war, rief er: »Junge, sieh den Magister an!« Dieser gehorchte, sah den Magister an und declinirte; »Vocativus: asine! O du Esel!« — Man lachte hierüber, erwartete auch mit Neugierde, wie sich der aufgeweckte Magister hierüber verhalten würde, weil er nicht leicht Jemand etwas schuldig blieb. — Doch war er für diesmal ganz stille, bis das Gelächter vorbei und der Knabe eben im Begriff war, den Vocativum pluralis numeri zu decliniren. Dann rief er gleichfalls: »Junge, siehe die Herren an!« Der Knabe gehorchte von Neuem, sah die Herren Examinatoren an und declinirte: »Vocativus: asini! O ihr Esel!«

Wöchentliche Frucht-Preise

in Winnenden vom 7. Februar 1839.

Kernen 1 Schf.	13 fl. 40 fr.	12 fl. 56 fr.	12 fl. 16 fr.
Roggen —	10 fl. 8 fr.	9 fl. 52 fr.	9 fl. 4 fr.
Dinkes —	6 fl. 6 fr.	5 fl. 49 fr.	5 fl. — fr.
Gersten —	8 fl. 48 fr.	8 fl. 28 fr.	8 fl. — fr.
Haber —	4 fl. 22 fr.	4 fl. 11 fr.	3 fl. 56 fr.
Erbfen 1 Sr.	1 fl. 44 fr.	1 fl. 40 fr.	1 fl. 36 fr.
Wicken —	fl. 44 fr.	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.
Welschkorn —	1 fl. 8 fr.	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.
Ackerbohnen	1 fl. 8 fr.	1 fl. 4 fr.	1 fl. — fr.

Frucht- u. Vidualien-Preise in Schorndorf.

Kernen 1 Schf.	15 fl. 12 fr.	14 fl. 54 fr.	14 fl. 40 fr.
Dinkel —	6 fl. 8 fr.	6 fl. 6 fr.	—
Roggen —	12 fl. —	fl. —	—
Gersten —	11 fl. 12 fr.	fl. —	—
Haber —	5 fl. —	4 fl. 24 fr.	fl. —
Erbfen 1 Sr.	fl. —	fr. —	fl. —
Linien —	fl. —	fr. —	fr. —

Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	9 fr.
Schensfleisch	8 fr.
Rindfleisch	6 fr.
Kalbsteisch	7 fr.
Kernenbrod	26 fr.
1 Kreuzer Weich soll wägen	7 Pfd.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 8

21. Februar 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Es ist zur Kenntniß des Oberamts gekommen, daß dem längst bestehenden Verbote zuwider von Hebammen auf eine höchst nachtheilige Weise den Kreisenden das Mutterkorn (*Secale cornutum*, in der Volkssprache auch Roggenmutterlein genannt) verordnet und abgereicht wird.

Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag, den Hebammen ihrer Gemeinden das Verbot wiederholt einzuschärfen und sie mit Androhung unausbleiblicher Strafe vor Anwendung des Mutterkorns zu warnen.

Das Protokoll über die geschehene Eröffnung an die Hebammen ist binnen 10 Tagen hieher einzusenden.

Schorndorf, den 14. Februar 1839.

Königl. Oberamt.

Für den abw. Oberamtmann:

Bogel, Aktuar.

Welzheim. Durch oberamtl. Bekanntmachung vom 28. März 1838 (Intell. Blatt Nro. 15) wurde die Anschaffung des in der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart unter Leitung der Centralstelle des landwirthschaftl. Vereins herauskommenden Wochenblatts für Haus- und Landwirthschaft, für Handel und Gewerbe, dringend empfohlen. Dasselbe hat nun vom 1. v. M. an eine verbesserte und erweiterte Einrichtung erhalten und kostet für das ganze Jahr nebst Porto nur 1 fl. 30 fr. Da es im Interesse der vaterländischen Industrie und Landwirthschaft sehr wichtig ist, dieses äußerst nützliche, für Jeden verständlich geschriebene Blatt möglichst zu verbreiten, so werden die Amtsangehörigen wiederholt auf dasselbe aufmerksam gemacht, die Gemeinderäthe und Vorsteher der Zünfte aber werden aufgefordert, je eine Zahl von Exemplaren dieses Blatts aus den Mitteln der Gemeinde- und Zunft-Cassen anzuschaffen und für Verbreitung desselben möglichst thätig zu seyn.

Sämmtliche Gemeinderäthe haben inner 14 Tagen hieher anzuzeigen, ob und wie viele

Exemplare dieses Wochenblattes bisher schon von ihren Gemeind-Angehörigen bezogen wurden, und wie viele Exemplare der Gemeinderath beziehungsweise die Zunft-Vorsteher zu erhalten wünschen, worauf das Oberamt die Bestellung und Vertheilung übernehmen will. Sollte gegen Erwarten dieses Blatt nicht angeschafft werden wollen, so sind die Gründe hierfür umständlich anzugeben.

Den 15. Februar 1839.

Königliches Oberamt,
v. Kirn.

Haubersbronn, Gerichts-Bezirks Schorndorf. Das Schuldenwesen des Johannes Wierler, Jergen Sohn Bauers in Haubersbronn wird am

Mittwoch den 20. März 1839 im außergerichtlichen Wege erledigt werden. Es ergeht daher an die Gläubiger des Wierler die Aufforderung an gedachten Tage Vormittags 8 Uhr ihre Forderungen gehörig zu liquidiren und sich über einen Nachlass-Vergleich auszusprechen, widrigenfalls sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Schorndorf den 16. Februar 1839.

K. Gerichts-Notariat,
Wagner.

Geradstetten, Oberamts Schorndorf.

[Wirthschafts-Verkauf.]

Da bei dem auf den 12. d. M. ausgeschriebenen Verkauf der hiesigen Kronen-Wirthschaft kein erwünschtes Resultat zu Stande gebracht werden konnte, so werden die Liebhaber eingeladen, am 2. März Vormittags 10 Uhr sich auf hiesigem Rathhaus einzufinden, mit obigen Bescheidungen versehen und bei der Aufstreichs-Verhandlung anzuwohnen.

Diese Wirthschaft steht mitten im Dorf an der Poststraße von Stuttgart nach Nürnberg für den Wirthschafts-Betrieb sehr gut gelegen, deren Bestandtheile enthalten: im untern Stock befinden sich 3 heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer und neben diesen 3 Pferde-Stallungen zu 60 Pferden. Unter diesem Stock befindet sich ein 90' langer und 36' breiter Keller, worin 3 bis 400 Eimer Faß gelegt werden können. In dem 2ten Stock sind 6 in einander gehende Zimmer, wovon 3 heizbar sind, und neben diesen noch 3 weitere Kammern.

Unter dem Dach sind enthalten 2 große Frucht- und Futterböden und 4 Kammern.

Neben diesem großen Gebäude steht eine ganz neue gehaute Scheuer, worin auch 2 Stallungen zu 4 Pferd und 15 Stück Vieh.

In gleicher Lage steht ein besonderes Waschhaus mit Brennstatt und Meztg, auch ein besonderer Aulbau mit Mostpreß, Schwein- und Hühnerställen.

Neben diesen Gebäulichkeiten befindet sich ein Küchengärtchen mit haltenden 10. Ruthen.

Diese Wirthschaft kann mit Recht bei gut gelegenen im Remsthal genannt werden, die Liebhaber werden deshalb eingeladen mit dem Sachwähler Gemeinderath Maier dahier einen Kauf abzuschließen und die weiteren Bedingungen zu verhandeln.

Geradstetten den 18. Februar 1839.

Schultheißenamt.

Kirchberg. [Verkauf einer Färberei.] Das den Felix Wagner'schen Schulden von hier zugehörige 2stöckige Wohnhaus mit Färberei und der Hälfte an einem gewölbten Keller und dem dabei befindlichen Garten, so wie eine unweit des Hauses gelegene halbe Scheuer ist demselben vermöge gemeinderäthlichen Beschlusses Schulden halber zum Verkauf ausgesetzt, und zur Verkaufs-Verhandlung

Samstag der 16. März d. J. festgesetzt worden. Die Liebhaber werden nun eingeladen, sich an gedachtem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, auswärtige Liebhaber aber ersucht, sich mit gemeinderäthlichen Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Noch wird bemerkt, daß das Wagner'sche Haus sehr günstig gelegen und zum Betrieb eines jeden Handwerks geeignet ist.

Den 12. Februar 1839.

Gemeinderath.

Welzheim. [Liegenschafts-Verkauf.] Michael Anrath zu Seiboldsweiler hiesigen Stadtsbezirks, wird am Dienstag den 5. März d. J. sein zu Seiboldsweiler bestehendes Hofgut, bestehend in einem Gebäude mit eingerichteter Wohnung, 2 barniger Scheuer und Stallung, sammt Hofraute hinten im Weiler,

b. ca. 3 1/4 Morg. Acker; c. ca. 6 Morg. Wiesen; d. etwa 2 1/2 Bril. Garten und e. 5 1/4 M. Wald und Waide; — aus freier Hand zum Verkaufe bringen, und werden nun die Kaufs Liebhaber hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verkaufs-Verhandlung an gedachtem Tage Nachmittags 2 Uhr im Gasthause zur Schwane dahier stattfindet; daß die näheren Bedingungen bei dem Verkaufe werden bekannt gemacht werden, und daß das Gut jeden Tag in Augenschein genommen werden kann.

Den 5. Febr. 1839.

Stadtschultheißenamt,
Metsch.

Schornbach. Auf hiesiger Markung ist eine silberbeschlagene Tabackspfeife gefunden und dem Unterzeichneten übergeben worden. Wer Ansprache daran machen will, kann solche abholen; wenn sich aber binnen 30 Tagen Niemand meldet, wird nach den bestehenden Gesetzen darüber verfügt werden.

Den 15. Februar 1839.

Schultheißenamt
Sautter.

Privat-Anzeigen.

Schornbach. [Dankfagung.] In der so zahlreichen Leichenbegleitung meines seeligen Mannes erkenne ich mit gerührtem und dankbarem Herzen die Liebe, womit man dem Vollenheten in der Nähe und Ferne zugethan war, und habe keinen angelegentlicheren Wunsch als den, daß die Freunde des Verewigten ihr Wohlwollen auf mich übertragen möchten.

Mich desselben durch sorgfältige Bedienung meiner werthen Gäste würdig zu machen, wird mein eifrigstes Bestreben seyn.

Johanna Barbara M un z,
zur Sonne.

Schorndorf. Es werden von einem hiesigen Bürger, gegen 1 1/2 fache Versicherung in ein Haus und Gütern, 760 fl. aufzunehmen gesucht. Näheres sagt

die Redaction.

Weiler. [Bekanntmachung.] Es wird dem Publikum zur Kenntniß gebracht, daß ich mein Hammerwerk und Drehmühle eingerichtet habe und kann auf dem Hammerwerk jede Ar-

beit auf Bestellung und nach Model verfertigt werden. Den H. H. Eisenhalanden und Feuerarbeitern wird bemerkt, daß ich altes geschmiedetes Schmelzeisen kaufe pr. Zentner 3 fl. 30 kr.

Auch habe ich ein Schaischen und 2 leichte und 1 starken Baurenwagen mit holzernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Den 20. Februar 1839.

J. G. Mayer, Hammerschmid.

Alfdorf. [Geld auszuleihen.]

Bundarzt Schallenmüller, sen. hat als Pfleger der Traubenwirth Bauer'schen Kinder 600 fl., und Georg Knödler, Bauer, als Gottfried Heinscher Vermögensverwalter 250 fl. in einem oder mehreren Posten zu fünf Prozent, bei guter Versicherung aber auch zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Oberurbach. Mathias Kraus von da hat sein gut eingerichtetes Haus sammt Brennstatt und Garten auf eingelegtem Platz, welches für Metzger und Bäcker sehr gut gelegen ist, verkauft, und kommt bis Montag den 25. Februar in Aufstreich.

Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen, und ist dieses die 1. und 2. Ankündigung.

Buchengehren Staab Pfahlbronn. Die Alexander Geigerschen Eheleute mit Zustimmung des Pflegers der Kinder ersten Ehe haben sich entschlossen, ihren Besitzthum am

25. Februar d. J.

im öffentlichen Aufstreich, bestehend in 1 zweistöckiges Wohngebäude mit eingerichteter Schmidwerkstätte, in dem Wirthshaus zu Buchengehren zu verkaufen wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 9. Februar 1839.

Aus Auftrag
Schultheiß zu Pfahlbronn.

Miscellen.

Hofbericht aus den Thierstaaten.

Wüste Sara, den 1. April 1829.

Seine Majestät der allerbestialichste König, Leo der Große, haben in Folge allerhöchsten Decrets neuerdings zu ernennen geruht, wie folgt:

1. die Herren Tiger und Wolf, als Prinzen von Geblüt, zu Staatsministern.
2. die Katze, als dem allerhöchsten Hause durch morganatische Ehe verwandt, zur ersten Hof-Vortänzerin.
3. den Dachsen zum Polizeiminister.
4. den Esel zum außerordentlichen Gesandten.
5. den Bückling zum Oberceremonienmeister.
6. den Habicht zum Finanzminister.
7. den Bluteigel zum geheimen Steuerrath.
8. den Siebenschläfer zum Justizminister.
9. das Chamäleon zum Kammerherrn.
10. den Scorpion zum Hofbeichwäter.
11. den Schakall zum Großinquisitor.
12. den Bielfraß zum Oberlückenmeister.
13. den Hasen zum Kriegsminister.
14. den Affen zum Generalintendanten der königlichen Schauspiele.
15. die Krähe und Schnardropfel zu ersten Kammerfängerinnen.
16. den Bären zum ersten Basisten.
17. den Sperling zum Hofbereiter.
18. den Stockfisch zum Admiral.
19. den Maulwurf zum geheimen Medicinalrath.
20. den Fuchs zum Hofbarbier.
21. den Marber zum geheimen Polizisten.
22. den Ziegenbock zum Hofjuden.
23. den Mistkäfer zum Hoftheater-Recensenten.
24. den Raben zum Schafrichter.
25. den Schmetterling zum Hofcavalier.
26. den Dompfaffen zum lutherischen Consistorialrath.
27. den Papagai zum Professor der Beredsamkeit.
28. den Kolibri zum Ober-Baurath.
29. die Herren Rhinoceros und Seekalb zu Landständen.
30. den Uhu zum Generalcontroleur.
31. das Elendthier zum Hofdichter. ☉

Der galante Säuser.

Die Frau.
 Schon wieder betrunken, wer kann's ertragen?
 Greift denn die Vernunft bei dir niemals Platz?
 Der Mann.
 Das thu' ich aus Liebe, will ich dir sagen,
 Weil ich dich dann doppelt sehe, mein Schatz!

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Der Pabst unterscheidet sich von unserem Herrgott nur dadurch, daß unser Herrgott die Gebete der Menschen empfängt, und ihnen dagegen Früchte gibt, der Pabst nimmt die Früchte der Länder und gibt ihnen dafür Gebete.

Homonyme.

Es tönet so herrlich, es klinget so süß,
 Gleich Engelsgefängen im Paradies. —
 Schnell trägt's den Besizer an fernen Ort
 Ueber Wälder und Felder und Flüsse fort. —
 Es dreht sich in Angeln, bald leicht und bald schwer,
 Zu mancherlei Zwecken bald hin und bald her. —
 Wenn tapfere Truppen zu Felde geh'n,
 Kann Jedermann links und rechts es seh'n;
 Und mit dem Wort ist der Adjutant
 Noch näher bezeichnet, bestimmter genannt —
 Es fühlen sich glücklich in Wonne und Freud'
 Die lieben Kleinen in solchem Kleid. —
 Wohl wünscht es sich manches sehrende Herz;
 Bekäm' es dasselbe, verschwände sein Schmerz. —

Wöchentliche Frucht-Preise

in Wonnenden vom 14. Februar 1839.

Kernen	1 Schfl.	13 fl.	20 fr.	12 fl.	50 fr.	12 fl.	16 fr.
Roggen	—	10 fl.	40 fr.	9 fl.	43 fr.	9 fl.	4 fr.
Dinkel	—	6 fl.	24 fr.	5 fl.	52 fr.	5 fl.	—
Gersten	—	9 fl.	4 fr.	8 fl.	31 fr.	8 fl.	16 fr.
Haber	—	4 fl.	24 fr.	4 fl.	14 fr.	4 fl.	—
Erbfen	1 Gr.	1 fl.	52 fr.	1 fl.	44 fr.	1 fl.	36 fr.
Wicken	—	—	44 fr.	—	40 fr.	—	36 fr.
Welschkorn	—	1 fl.	20 fr.	1 fl.	16 fr.	1 fl.	8 fr.
Werbbohnen	—	1 fl.	8 fr.	1 fl.	4 fr.	1 fl.	—

Frucht- u. Victualien-Preise in Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	15 fl.	fr.	14 fl.	48 fr.	14 fl.	40 fr.
Dinkel	—	6 fl.	8 fr.	—	—	—	—
Roggen	—	12 fl.	fr.	—	—	—	—
Gersten	—	—	fr.	—	—	—	—
Haber	—	4 fl.	20 fr.	—	—	—	—
Erbfen	1 Gr.	—	fr.	—	—	—	—
Linien	—	—	fr.	—	—	—	—

Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd. 8 fr.
 Ditto ganzes 9 fr.
 Dachsenfleisch 8 fr.
 Rindfleisch 6 fr.
 Kalbfleisch 7 fr.
 Kernenbrod 26 fr.
 1 Kreuzer Beck soll wägen 7 Lth.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Belzheim.

Donnerstag,

Nro. 9

28. Februar 1839.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die gemeinschaftlichen Ämter des Oberamts Schorndorf.

Die Königl. Armen-Commission hat durch die Beschwerden mehrerer gemeinschaftl. Ober- und Unter-Ämter über allzu große Belästigung durch periodische Bericht-Erstattung über das Armenwesen sich veranlaßt gesehen, für die Zukunft und zwar auf Georgi d. J. erstmals den gemeinschaftl. Unterämtern die Beantwortung der sämtlichen unter Pot. III. 3, 4 5 und unter Pot. IV. und V. begriffenen Fragen des Formulars vom 31. März 1835 zu dem Jahrs-Berichte über das Armenwesen zu erlassen.

Indem man die gemeinschaftl. Ämter hievon zu ihrer Nachachtung in Kenntniß setzt, werden dieselben zugleich aufgefordert, die alljährlich zu erstattenden Berichte um so pünktlicher nach den gedruckten Erläsen vom 31. März 1835 und 1. März 1836 zu verfassen und auf den vorgeschriebenen Termin Georgi an das gemeinschaftl. Oberamt einzusenden.

Schorndorf, den 26. Februar 1839.

Königliches gemeinschaftliches Oberamt,
 Dekan Für den abw. Oberamtmanu:
 M. Heermann. Vogel, Aktuar.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf.

Von einzelnen Orts-Vorstehern sind, wie zur Kenntniß des Oberamts gekommen ist, Angehörigen ihrer Gemeinden zum Reisen im Innlande oder zum Aufenthalt an einem bestimmten Orte Vorweise und Heimathscheine ausgestellt worden.

Da dergleichen Legitimationscheine ohne oberamtliche Beglaubigung von den Behörden anderer Oberamts-Bezirke nicht anerkannt werden und erst kürzlich der Fall eingetreten ist, daß der Besizer einer solchen schultheißenamtl. Urkunde wegen ungenügenden Ausweises in seine Heimath zurückgeschoben wurde so wird den Orts-Vorstehern das Ausstellen von Vorweisen und Heimathscheinen, welche zu Reisen oder zum Aufenthalt außerhalb des Oberamts-Bezirks bestimmt sind, hiermit untersagt.